



EMAA-EUROPA-INFOs Dezember 2012 **European Management Accountants Association e.V.**

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

in dieser Ausgabe finden Sie Beiträge zu folgenden Themen:

[Termine/Weiterbildung](#)

[EMAA-Lobbyarbeit](#)

[Europa von A – Z](#)

[EDV/Software](#)

[Export](#)

[Steuern](#)

[Internationale Rechnungslegung](#)

[Recht](#)

Wir hoffen, Ihnen interessante Informationen und Beiträge liefern zu können!

**Ein fröhliches Weihnachtsfest und ein
erfolgreiches Jahr 2013!
wünscht Ihnen**



Ihr EMAA-Team



Termine/Weiterbildung

BVBC Deutschland

Seminare

Jahresabschluss 2012

Seminar am 18.01.2013 von 09:00 Uhr - 17:00 Uhr in Hamburg-Bergedorf

Die Erstellung des Jahresabschlusses 2012 setzt die Kenntnis der aktuellen Rechtsfortentwicklung voraus. Dabei sind vor allem die neuen sehr detaillierten berufsständischen Verlautbarungen (insb. des IDW) sowie die aktuellen Verlautbarungen der Finanzverwaltung und -gerichte zu berücksichtigen. Ferner ist die Rechtsfortbildung in der

Bilanzierungspraxis zu beachten. In dem Seminar wird aufgezeigt, wie die neuen Regelungen tatsächlich anzuwenden sind und wo die Fallstricke und mögliche Fehlerquellen des Jahresabschlusses 2012 liegen. Dabei werden auch bilanzpolitische und bilanzanalytische Gestaltungen im Rahmen der neuen Wahlrechte und Ermessensspielräume verdeutlicht.



Themen die behandelt werden:

- Überblick über den aktuellen Rechtsstand
- Ansatz- und Bewertungsstetigkeit (u.a. IDW RS HFA 38)
- Anlagevermögen (u.a. IDW RS HFA 31)
- Vorratsbewertung/Herstellungskosten (IDW RS HFA 31)
- Sonstige Rückstellungen (IDW ERS HFA 34)
- Pensionsrückstellungen (IDW RS HFA 30)
- Bewertungseinheiten (IDW RS HFA 35)
- Fremdwährungsumrechnung
- Neue Anhangangaben und deren Anwendung in der Praxis
- Sonderregelungen gemäß MicroBilG für Kleinstkapitalgesellschaften

Bitte senden Sie Ihre schriftliche Anmeldung unter Angabe des Seminartitels mit Datum oder der BVBC-Kennung: BV002 die Bundesgeschäftsstelle in Bonn unter nachfolgender E-Mail-Adresse: mandt@bvbc.de.

http://www.bvbc.de/nc/bvbc-info/bvbc-veranstaltungen-seminare/detailansicht.html?view=single&event_id=1173

weitere Seminarhinweise finden Sie unter

<http://www.bvbc.de/karriere-portal/weiterbildung/fachbereiche.html>

BÖB Österreich

Seminare

Bundesverband der österreichischen Bilanzbuchhalter mit freundlicher Unterstützung des BICO Steiermark

Wir laden Sie in das Schloss Seggau in der „Steirischen Toskana“ ein ...

... an einen Ort der Begegnung, um Inspirationen zu wecken und den Mut für Innovationen und Zukunftsperspektiven zu stärken.

Die Region rund um Schloss Seggau bietet viele Möglichkeiten, ein „sportliches“, „kulturelles“ oder „kulinarisches“ Rahmenprogramm zu erleben!

Freitag, 26. + Samstag, 27. April - Mehr Wissen ... Mehr Erfolg!

Highlights:

Aktuelles aus EStG und UStG (u. a. Immobilienbesteuerung)

Wirtschaftskriminalität, Bilanzdelikte

BiBuG – Aktuelles und Status Quo

Elektronische Rechnung und Archivierung

Steuerliche Veranlagung in Nachbarstaaten

Zahlungsverkehr – neue europäische Standards

Unternehmensrating aus Sicht der Banken

IT – Basics für BilanzbuchhalterInnen

Mitglieder (BÖB /österreichische BiBu-Klubs): **€ 280,- Gäste: € 360,-**

Inklusive Seminarunterlagen, USB-Stick, Verpflegung und Getränke (ausgenommen Nächtigungskosten) – Enthält keine MWSt.

<http://www.boeb.at/seminare/bilanz%20und%20steuertage%202013.pdf>

Für Anregungen, Fragen oder Wünsche nutzen Sie das beliebte BÖB-FORUM in der Homepage <http://www.boeb.at>, wo Sie Fragen aus der Praxis an alle Ihre Kolleginnen und Kollegen aus ganz Österreich stellen können.



EMAA-Lobbyarbeit

IHK-BilanzbuchhalterTage

Erfolgreiche Bilanzbuchhalter-Tage in Lahr und Magdeburg

Knapp 50 Teilnehmer konnte Andreas Kempff, Hauptgeschäftsführer der IHK Südlicher Oberrhein am 22. November 2012 im großen Sitzungssaal in Lahr zum 2. Bilanzbuchhalter-Tag willkommen heißen. Die Veranstaltung wurde von der IHK, dem IHK-Bildungszentrum in Zusammenarbeit mit dem BVBC, Landesverband Baden-Württemberg und der EMAA durchgeführt.

Tobias Engel aus dem Fachbereich Tax Management Services der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG – Stuttgart berichtete über aktuelle Entwicklungen zur E-Bilanz und brachte Informationen zur Umsetzung der Taxonomie mit.

Uwe Jüttner, Präsident der EMAA, gab einen Überblick über die zahlreichen geplanten Neuerungen im IFRS 3.0, die teils schon ab 2013 zu Anwendung kommen. „Verdienen Sie, was Sie verdienen?“ fragte Prof. Axel Uhrmacher, Vizepräsident des BVBC die Teilnehmer und gab einen Überblick über die Zukunftsaussichten und Verdienstmöglichkeiten für Bilanzbuchhalter/-innen und Controller/-innen in Deutschland. Jüttner ergänzte die Ausführungen mit einem Update zum europäischen Berufsbild EMA[®] – European Management Accountant. Uhrmacher hielt anschließend einen Vortrag zum Thema „Elevator Pitch – wie überzeuge ich in 30 Sekunden?“. Die Ausführungen wurden von den Teilnehmern mit Begeisterung aufgenommen. Die Veranstaltung bot aber auch gute Gelegenheiten zum Erfahrungsaustausch untereinander.

Zum 1. Bilanzbuchhalter-Tag lud am 10. Dezember 2012 die IHK Magdeburg in Zusammenarbeit mit der IHK Bildungsakademie GmbH, dem BVBC, dem Landesverband Sachsen-Anhalt und der EMAA ein. Hans-Jochen Wegner, stellv. Hauptgeschäftsführer und Verwaltungsdirektor der IHK, freute sich, trotz der widrigen Wetterverhältnisse 70 interessierte Bilanzbuchhalter/-innen begrüßen zu dürfen. Michael Diesing, Steuerberater und Dozent der Bildungsakademie, nannte Verhaltensknigge für die Unternehmen zur erstmaligen Anwendung der E-Bilanz. Uwe Jüttner gab ein Update zur Internationalen Rechnungslegung nach IFRS 3.0 und berichtete über die Erfahrungen mit dem BilMoG – Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz im Bereich der Anlagenbuchhaltung. Er ging dabei insbesondere auf die GWG- und die degressive Abschreibung sowie auf die Anwendung der amtlichen AfA-Tabellen nach Einführung des BilMoG ein. Abschließend stellte er den Zuhörern das europäische Berufsbild EMA[®] vor.

Prof. Axel Uhrmacher erläuterte den Teilnehmern, wie wichtig der erste Eindruck beim Kennenlernen ist. Ein Händedruck, verbunden mit einem freundlichen Lächeln bei der Begrüßung führen i. d. R. dazu, dass man auch ein Lächeln zurückerhält. Die Teilnehmer hatten anschließend beim get together die Möglichkeit zum gemeinsamen „Nett-Working“. Weitere BilanzbuchhalterTage starten in 2013.

Arbeitskreis Business Englisch in Leinfelden-Echterdingen, Baden

Württemberg:

Seit einigen Jahren veranstaltet der BVBC Baden-Württemberg regelmäßig pro Quartal den Arbeitskreis Business Englisch unter der Leitung von Heiko Diener.

Durch die professionelle Unterstützung einer erfahrenen Englisch Trainerin hat sich der Arbeitskreis sehr stark weiterentwickelt. Über verschiedene Themen wie kulturelle Unterschiede, Präsentationen, Meetinggestaltung und Verhandlungsführung in den Jahren zuvor, soll nun in 2013 eine Zusammenarbeit zwischen dem Arbeitskreis internationales Rechnungswesen und Business Englisch intensiviert werden.

Es ist geplant, eine Bilanzpressekonferenz eines Unternehmens das nach IFRS bilanziert, in einem Rollenspiel in Englisch nachzustellen. Das ist ein hohes Ziel und nur mit sehr viel Fachwissen und Vorbereitungsaufwand zu realisieren. Im Fokus des Arbeitskreises Business Englisch steht auch in Zukunft die praktische Umsetzung von „Business English“.

<http://www.bvbc-lvw.de/arbeitskreise/business-english.html>



Europa von A – Z

Englischsprachigen Studiengänge: Zulassungsvoraussetzungen

Es zieht Sie ins Ausland z. B. Niederlande und Sie möchten gerne ohne Sprachkurs direkt mit dem Studium loslegen, oder gerne zum nächsten Sommersemester mit dem Studium beginnen? Dann sind die englischsprachigen Studiengänge genau das Richtige für Sie. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass sie einen besonderen internationalen Charakter haben. Englische Studiengänge werden in verschiedenen Bereichen angeboten, so auch der Studiengang International Business Administration – International Studieren.

Nachstehend ist eine Liste mit denjenigen englischsprachigen Studiengängen zu finden, die Sie in den Niederlanden studieren können.

<http://www.studienscout-nl.de/englischsprachige-studiengaenge.html>

Wer Interesse an einem englischsprachigen Studiengang hat, muss natürlich über ausreichend Englischkenntnisse verfügen. Eine Möglichkeit ist am TOEFL oder IELTS Test teil zu nehmen. Dieser Test prüft das vorhandene Niveau auf lesen, hören, schreiben und sprechen und ist international anerkannt. Den meisten Unis reicht es jedoch meistens aus, wenn Englisch durchgängig bis zum Abitur belegt wurde.

Unterschied zwischen TOEFL- und IELTS-Test

Der größte Unterschied zwischen dem TOEFL- und IELTS-Test liegt im gesprochenen Teil: beim IELTS-Test muss der Kandidat ein Live-Gespräch mit einem Prüfer führen, während beim internet-basierten TOEFL-Test das Sprechen als Monolog auf Tonband erfolgt und später vom Prüfer bewertet wird. In der folgenden Datei sind die wichtigsten Unterschiede für Sie zusammengefasst.

<http://www.hfwu.de/de/international-affairs/international-office/studium-im-ausland/vorbereitungen/sprachnachweis.html#c20189>

Das deutsch-französische Netzwerk

Das Netz der deutsch-französischen Beziehungen ist inzwischen sehr eng gespannt.

Unzählige staatliche und nichtstaatliche Akteure sind beiderseits des Rheins in den deutsch-französischen Beziehungen aktiv.

Wer Informationen über Frankreich sucht oder Kontakte knüpfen möchte, findet eine Vielzahl von Quellen und Ansprechpartnern.

Das deutsch-französische Informationsportal möchte Ihnen einen Überblick über das Netzwerk geben.

Staatliche Förderung

In Frankreich gibt es sowohl auf nationaler Ebene als auch auf regionaler Ebene bis hinab zu lokalen Wirtschaftsförderungsgesellschaften zahlreiche Förderprogramme für Unternehmen. Einige der wichtigsten Programme werden im Folgenden kurz dargestellt:

<http://www.frankreich-info.de/themen/wirtschaft/finanzierung/foerderung>

Arbeiten in Frankreich

Frankreich ist auf politischer und wirtschaftlicher Ebene Deutschlands engster Partner. Was liegt da also näher als die Gelegenheit zu nutzen, im Nachbarland Auslandserfahrungen zu sammeln und zu arbeiten? Zahlreiche Unternehmen sind grenzüberschreitend tätig und auf der Suche nach Arbeitnehmern, die bereit sind, die Herausforderung einer Tätigkeit im Ausland anzunehmen.

<http://www.frankreich-info.de/themen/wirtschaft/arbeiten-in-frankreich/arbeiten-in-frankreich>

Das französische Steuersystem

Die meisten Steuerarten werden in Frankreich vom Staat zentral erhoben. Unterschieden werden Steuern auf das Einkommen (Einkommenssteuern, Körperschaftssteuern), Mehrwertsteuern und Verkehrssteuern. Darüber hinaus erheben Gemeinden und Departements lokale Steuern, die sich meistens auf das Vermögen beziehen

<http://www.frankreich-info.de/themen/wirtschaft/steuern>



EDV/Software

Cookies

Warum werden Cookies benutzt?

Unternehmen nutzen verstärkt Cookies um einen personalisierten und ansprechenden Service zu bieten und Website-Verbesserungen vornehmen zu können.

Dazu sammeln und speichern sie Informationen, in welcher Weise ein Nutzer deren Angebot nutzt. Sie benutzen Cookies für verschiedene Zwecke, zum Beispiel für die Analyse des Verhaltens von Gästen auf der Website, um Seiten zu personalisieren oder um registrierte Benutzer für die Dauer ihres Besuchs angemeldet zu lassen.

Dies wird durch die Nutzung einfacher Textdateien (Cookies) realisiert, die sich auf Ihrem Computer befinden. Diese Cookies sind vollständig sicher und beinhalten keine sensiblen Informationen.

Welche Arten von Cookies werden verwendet?

Im allgemeinen sind das zwei Arten von Cookies – Session- und Persistente Cookies

- ☐ Session-Cookies bleiben nur solange gespeichert, bis Sie Ihren Browser schließen. Danach werden die Cookies automatisch entfernt.
- ☐ Persistente (auch dauerhafte) Cookies bleiben auf Ihrem Gerät gespeichert, je nachdem, welche Zeitvorgabe in den Cookies spezifiziert wurde. Diese Cookies werden erst nach Ablauf dieser Zeitvorgabe gelöscht und nicht beim Schließen des Browsers. Diese persistenten Cookies werden außerdem jedes Mal aktiviert, wenn Sie die entsprechende Website neu besuchen.

Die meisten Cookies, die verwendet werden, sind Session-Cookies, da diese der am wenigsten störende Typ von Cookies sind. Diese beinhalten eine Reihe von Daten, z. B.

wenn Sie ein interaktives Formular benutzen, um Fragen zu stellen, oder um während des Besuches auf der Website angemeldet zu bleiben.

Die persistenten Cookies werden hauptsächlich für analytische Zwecke verwendet – z.B. um zu veranschaulichen, welche Seiten besucht wurden, wie viele Benutzer diese Website besucht haben und zur Analyse des Benutzerverhaltens auf der Website.

Was passiert, wenn ich keine Cookies akzeptiere?

Durch das Ablehnen von Cookies kann es sein, dass die Funktionalität der Webseite beeinflusst wird. Es kann passieren, dass Sie dadurch nicht alle Funktionen und Services nutzen können, die Ihnen ansonsten angeboten werden.

Die Browser vieler Computer, Smartphones und anderer internetfähiger Geräte sind typischerweise so eingerichtet, dass sie Cookies akzeptieren. Wenn Sie keine Cookies auf dieser oder irgendeiner anderen Website benutzen möchten, haben Sie die Möglichkeit, dies in Ihrem Browser einzustellen. Die Einstellungen finden Sie mit der "Hilfe"-Funktion Ihres Browsers.

Wenn Sie weitere Informationen über Cookies möchten, z. B. wie man diese blockiert oder löscht, besuchen Sie bitte: allaboutcookies.org



Export

Euro-Zone verliert für deutsche Exporte an Gewicht

Die Bedeutung der Euro-Länder als Exportmärkte für deutsche Unternehmen sinkt.

Ilja Nothnagel, Außenhandelsexperte des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK), geht davon aus, dass sich diese Entwicklung weiter fortsetzen wird. Der DIHK erwartet für 2015 eine Quote von unter 35 Prozent.

Nach Zahlen des Statistischen Bundesamtes entfielen in den ersten neun Monaten 2012 nur noch 37,6 Prozent des Auslandsumsatzes deutscher Unternehmen auf die Eurozone, das war der niedrigste Wert seit der Wiedervereinigung.

1991 hatte die Quote noch 51,6 Prozent betragen, 2011 war sie mit 39,7 Prozent erstmals unter die 40-Prozent-Marke gesunken.

"Die boomenden Geschäfte mit großen Schwellenländern wie China lassen den Anteil der Euro-Länder an den deutschen Warenexporten kontinuierlich sinken", erläuterte DIHK-Außenhandelsexperte Nothnagel den Trend gegenüber der [Nachrichtenagentur Reuters](#).

"Beschleunigt wird dieser Trend durch die Schuldenkrise, wegen der die Exporte in Krisenstaaten eingebrochen sind", so Nothnagel. Der DIHK gehe davon aus, dass die Euro-Länder für die deutschen Unternehmen weiter an Gewicht verlieren werden: "Schon 2015 könnte ihr Anteil unter 35 Prozent fallen."

Exporteure müssen mit Yuan und Won rechnen

Als Herausforderung für exportorientierte deutsche Unternehmen bewertet der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) die Pläne Chinas und Südkoreas, im bilateralen Handel künftig verstärkt auf ihre Währungen Yuan und Won zurückzugreifen.

Die Allianz der beiden asiatischen Wirtschaftsmächte beeinflusst auch den Außenhandel deutscher Betriebe. Diese rechnen ihre Exporte außerhalb der EU bislang zu 67 Prozent in Euro, zu 24 Prozent in Dollar und nur zu 9 Prozent in anderen Währungen ab.

Für Unternehmen, die mit China und Korea Geschäfte machen, ist das sicher eine Herausforderung", sagte er der Nachrichtenagentur [Reuters](#). Allerdings sind Exporteure

gewohnt, mit Wechselkursschwankungen zurechtzukommen und Kurssicherungsgeschäfte zu tätigen. Die Zusammenarbeit von China und Korea sei Zeichen einer stärkeren Integration in Südostasien. Das kann stabilisierend wirken auf die Region, wovon letztlich auch unsere Unternehmen profitieren würden. Sollten künftig verstärkt Yuan, Won und andere Währungen ins Spiel kommen, müssen sich Exporteure umstellen.



Internationale Rechnungslegung

Änderung des IFRS 10

Erfolgswirksame Bewertung von Beteiligungen an Tochterunternehmen im Konzernabschluss von Investmentgesellschaften

Durch die am 31. Oktober 2012 veröffentlichten Änderungen an IFRS 10 ("*Konzernabschlüsse*"), IFRS 12 ("*Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen*") und IAS 27 ("*Einzelabschlüsse*") werden viele Fonds oder ähnliche Unternehmen, künftig von der Verpflichtung befreit, die von ihnen beherrschten Tochterunternehmen in ihren Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung einzubeziehen. Die Ausnahmenvorschrift gilt für sog. Investmentgesellschaften. Was hierunter zu subsumieren ist, wird in IFRS 10 definiert.

Von der Ausnahmenvorschrift werden insbesondere Private-Equity-Fonds profitieren, die, sofern sie die Definitionskriterien einer Investmentgesellschaft erfüllen, künftig alle ihre Beteiligungen inklusive ihrer Beteiligungen an Tochterunternehmen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerten müssen.

<http://www.pwc.com/at/de/newsletter/ifrs/index.jhtml>



Recht

EuGH: Geringere Entlassungsabfindung für kurz vor Rente stehende Arbeitnehmer zulässig

zu EuGH, Urteil vom 06.12.2012 - C-152/11. Ein Sozialplan darf eine geminderte Entlassungsabfindung für Arbeitnehmer vorsehen, die kurz vor dem Renteneintritt stehen. Dies hat Europäische Gerichtshof entschieden. Allerdings stelle es eine nach dem Unionsrecht verbotene Diskriminierung dar, wenn bei der Berechnung dieser Minderung die Möglichkeit einer vorzeitigen Altersrente wegen einer Behinderung berücksichtigt wird (Urteil vom 06.12.2012, Az.: C-152/11).

<http://beck-aktuell.beck.de/news/eugh-geringere-entlassungsabfindung-fuer-kurz-vor-rente-stehende-arbeitnehmer-zulaessig>



Haben Sie Anregungen für unser EMAA-EUROPA-INFO?

Gerne nehmen wir von Ihnen Beiträge, Hinweise und Informationen an. Schreiben Sie uns.

Möchten Sie künftig die EMAA-EUROPA-INFOs nicht mehr beziehen, können Sie den Service jederzeit mit einer Mitteilung an die EMAA (kontakt@emaa.de) stornieren.

European Management Accountants Association e.V (EMAA)
Am Propsthof 15 – 17
53121 Bonn

Telefon: +49 (0)228 - 9 63 93 18

Telefax: +49 (0)228 - 9 63 93 14

E-Mail: kontakt@emaa.de

Internet: www.emaa.de